



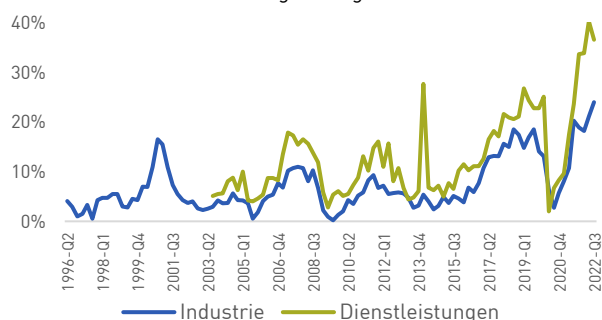
CHART OF THE WEEK

ARBEITSKRÄFTE- UND MATERIALKNAPPHEIT HEMMEN DIE UNTERNEHMEN

Seit Erhebungsbeginn im Jahr 1996 gab es bei der quartalsmäßigen Befragung der Europäischen Kommission noch nie einen so hohen Anteil an Industrieunternehmen, die den Arbeitskräftemangel als größtes Produktionshemmnis einstufen. Für knapp ein Viertel der heimischen Industrieunternehmen ist der Mangel an Arbeitskräften das schwerwiegendste Hemmnis in ihrer Produktionstätigkeit. Im Dienstleistungssektor sehen sogar fast vier von zehn Dienstleistungsunternehmen den Arbeitskräftemangel als gravierendstes Problem. Die Industrieunternehmen leiden zudem stark unter der Knappheit von Vorprodukten. Der Taiwan-Konflikt könnte dieses Problem in den nächsten Monaten weiter verschärfen.

Arbeitskräftemangel bremst die wirtschaftliche Aktivität

Anteil der Industrie- bzw. Dienstleistungsunternehmen in AT, bei welchen der Arbeitskräftemangel das größte Hemmnis ist

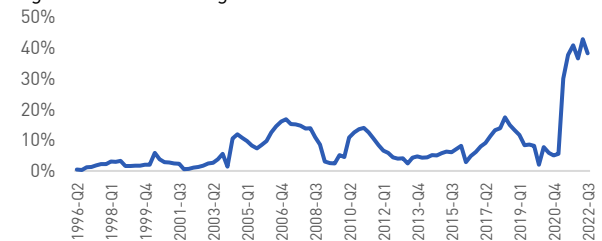


Quelle: Europäische Kommission

Personalengpässe bremsen mittlerweile einen beträchtlichen Anteil der heimischen Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Aktivität. In der Industrie hat der Mangel an Arbeitskräften einen Höchststand seit Erhebungsbeginn im Jahr 1996 erreicht, im Dienstleistungssektor wurde der Höchststand vom Vorquartal fast wieder erreicht. Die hohe Anzahl an offenen Stellen bestätigt diesen Befund. Insgesamt rund 137.800 sofort verfügbare offene Stellen waren Ende Juli beim AMS gemeldet, um 22 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Industrieproduktion leidet auch stark an knappem Material

Anteil der der Industrieunternehmen in AT, bei welchen der Mangel an Material das größte Produktionshemmnis ist



Quelle: Europäische Kommission

Die Industrieunternehmen leiden neben dem Arbeitskräftemangel auch stark unter der Knappheit von Material. Für fast 40 Prozent der heimischen Industrieunternehmen ist der Materialmangel das wichtigste Hemmnis in ihrer Produktionstätigkeit. Durch den [Taiwan-Konflikt](#) könnten die Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit von Halbleitern zunehmen. Taiwanische Unternehmen fertigen 77% aller Chips weltweit.

Fazit: Ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften bremst derzeit die wirtschaftliche Aktivität der Industrie und des Dienstleistungssektors. Maßnahmen zur Deckung des Arbeitskräftebedarfs sind auch mittelfristig wichtig für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstumspotenzials der österreichischen Wirtschaft ([WKO-Fachkräftesicherung](#)). Neben dem Arbeitskräftemangel leidet die Industrie weiterhin an einer Knappheit von Vorprodukten, die durch den Taiwan-Konflikt womöglich noch weiter verschärft wird.